

„Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens“

Ein schulpastoraler Projekttag zu Begebenheiten aus dem Leben des Heiligen Franziskus

Dieser Projekttag eignet sich besonders für Schülerinnen und Schüler (SuS) vom vierten bis sechsten Schuljahr. Drei grundlegende Schritte werden beim ganzen Projekttag verfolgt:

- **Vertraut werden** mit dem Leben des Heiligen:
Anhand von Symbolen werden die Hauptstufen des Lebens des Heiligen erzählt.
- **Schwerpunktsetzung** auf ein Kerngebiet seines Lebens als „**Freund und Bote des Friedens**“:
Die Begegnung mit dem Sultan im September 1219 in Damiette (Ägypten)
- **Vertraut werden** mit meinen eigenen Möglichkeiten, in kleinen Schritten Franziskus als Vorbild zu nehmen und als Christ zu handeln

VERTRAUT WERDEN MIT DEM LEBEN DES HEILIGEN

In Anlehnung an seine Herkunft als Tuchhändlersohn wird hierbei symbolisch vor allen Dingen mit Stoffen gearbeitet, die die Mitte des Stuhlkreises bilden.

Die SuS erfahren vom Leben des Heiligen als Kind wohlhabender Eltern, verdeutlicht durch ein Stück von **kostbarem Stoff**. Ein **Kettenhemd** und ein **Schwert** dienen der Projektleitung (PL), um von seinem Leben als Soldat zu erzählen. Ein **Strick** wird dazu gelegt, der an die Gefangenschaft des Heiligen erinnert. Die PL erzählt von seiner Begegnung mit Christus, als er seine Ritterrüstung verschenkt und umkehrt. Eine **Schale** symbolisiert, dass sich Franziskus für den Ruf Gottes öffnet. Es folgt eine **weiße Albe** und ein **Franziskuskreuz**, bei dem die PL beschreibt, dass er sich durch die Taufe als Kind Gottes weiß und sich immer mehr den Armen zuwendet und so auf seine Weise das Kreuz Christi auf sich nimmt. Im Verlauf der Erzählung wird nun **brauner Stoff** und eine **Rose** dazu gelegt.

Die PL kann nun mit den folgenden Worten die SuS ansprechen:

Franziskus findet seine Berufung vor allen Dingen durch den Bibelves „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke...“ (vgl. Mt 10, 7-10).

Franziskus lebt als Armer unter Armen. Sein überzeugendes Handeln und seine lebenswürdige und fröhliche Art als Bruder unter Brüdern führen dazu, dass sich viele Gefährten finden, die sich schon bald auf das ganze Land verbreiten. Die Liebe zu Christus und den Mitmenschen motiviert die Brüder in ihrem Tun.

SCHWERPUNKTSETZUNG AUF EIN KERNGEBIET SEINES LEBENS ALS „FREUND UND BOTE DES FRIEDENS“

Im Jahr 1219 reiste Franziskus während eines Kreuzzugs als Missionar bis Palästina und schloss sich dort dem Kreuzfahrerheer an, welches sich auf dem Weg nach Ägypten befand. Auch nach außerfranziskanischen Quellen (z.B. bei dem Kreuzzugs-Chronisten Oliver von Paderborn) soll Franziskus im Lager des muslimischen Heeres vor dem Sultan Al-Kamil gepredigt haben.

Um vertraut zu werden mit diesem Ereignis seines Lebens kann der PL dieses Ereignis den SuS näher bringen:

Auch Kriege spielen im weiteren Leben des Heiligen eine Rolle. Das Heilige Land, in dem nun Muslime leben, soll durch Kreuzzüge wieder von den Christen zurückerobert werden. Franziskus ist entsetzt, wie brutal die christlichen Soldaten vorgehen und auch über die Zahl der vielen Toten. Sein Wunsch, die Liebe und den Frieden Jesu so vielen Menschen wie möglich nahe zu bringen, führt ihn auch in ferne Länder. Er begibt sich zum Sultan, dem Herrscher der Muslime, um ihm von Jesus zu erzählen. Der Sultan zeigt sich sehr beeindruckt, zumal es nicht üblich ist, dass jemand ohne Waffen zu ihm kommt und ihn auch als Andersgläubigen so respektiert, wie Franziskus dies tut.

Franziskus ist ein Bote des Friedens Gottes unter den Menschen.

VERTRAUT WERDEN MIT MEINEN EIGENEN MÖGLICHKEITEN, IN KLEINEN SCHRITTEN FRANZISKUS ALS VORBILD ZU NEHMEN UND ALS CHRIST ZU HANDELN

Als Christ handeln wie Franziskus:

Folgendermaßen kann die PL in der Erzählung bei den SuS fortfahren:

Menschen haben (zumindest hier) auch dank eines Vorbildes wie Franziskus gelernt, mit anderen Religionen im Einklang zu leben, auch wenn dies nicht immer konfliktfrei ist. Franziskus bleibt ein Mahner, der an das friedliche Zusammenleben erinnert und zugleich bewusst macht, dass die Ursache jeden Friedens in Gott zu finden ist.

Die PL kann nun stärker erläutern, wie Menschen verschiedener religiöser Herkunft miteinander leben, z.B. mit Hilfe von Bildmaterial aus dem Umfeld der SuS. Auch die Friedenstreffen der Päpste in Assisi können Erwähnung finden.

Praxisorientierte Aktion:

In Anlehnung an das Taufkleid der Taufe, die jeden zu einem Berufenen macht, erhält jedes Kind ein Stück weißen Stoff in Form eines Gewandes. Daran wird ein kleines Franziskuskreuz befestigt. Der Stoff wird von jedem individuell bemalt oder beschriftet, wie jeder Schüler am Beispiel des Heiligen ein Friedensbote in seiner Umgebung sein kann. Die weißen Stoffe werden an einem großen braunen Stoff als Collage befestigt. Diese kann bei einem der nächsten Schulgottesdienste nochmals als Einstieg verwendet werden.

Anhand folgender Impulsfragen der PL finden die SuS für sich Aussagen:

- *Wie kann ich anderen von Jesus erzählen und sie für ihn begeistern?*
- *Wie kann ich respektvoll mit denen umgehen, die anders denken als ich?*
- *Was kann ich für ein friedvolles Leben in unserer Gemeinschaft tun?*

Auf einer Postkarte erhalten nun die SuS das folgende Gebet, das als Abschluss gemeinsam gesprochen wird.

*Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.*

(dem Hl. Franz von Assisi zugeschrieben)

